

QUANTIFIZIERUNG VON ZUKUNFTSSZENARIEN IM RAHMEN DER STRATEGIEFINDUNG EINES EVUS

Ivo SCHILLIG¹

Inhalt

Die Energiewirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Bestehende Geschäftsmodelle sind in Frage gestellt. Energiedienstleistungen und Digitalisierung bieten neue Marktchancen. Gleichzeitig ist Wahrung der gewohnten Versorgungssicherheit die bestehende Versorgung zu gewährleisten und es sind Beiträge an ökologische Zielsetzungen zu leisten. Die Situation in der Schweiz ist durch die Teilmarktliberalisierung und die offenen bilateralen Verträge mit der EU noch zusätzlich herausfordernd.

Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) beschreibt in seinen „Energiewelten“ vier mögliche, weit auseinanderliegende Energiewelten als Zukunftsszenarien für das Jahr 2035.

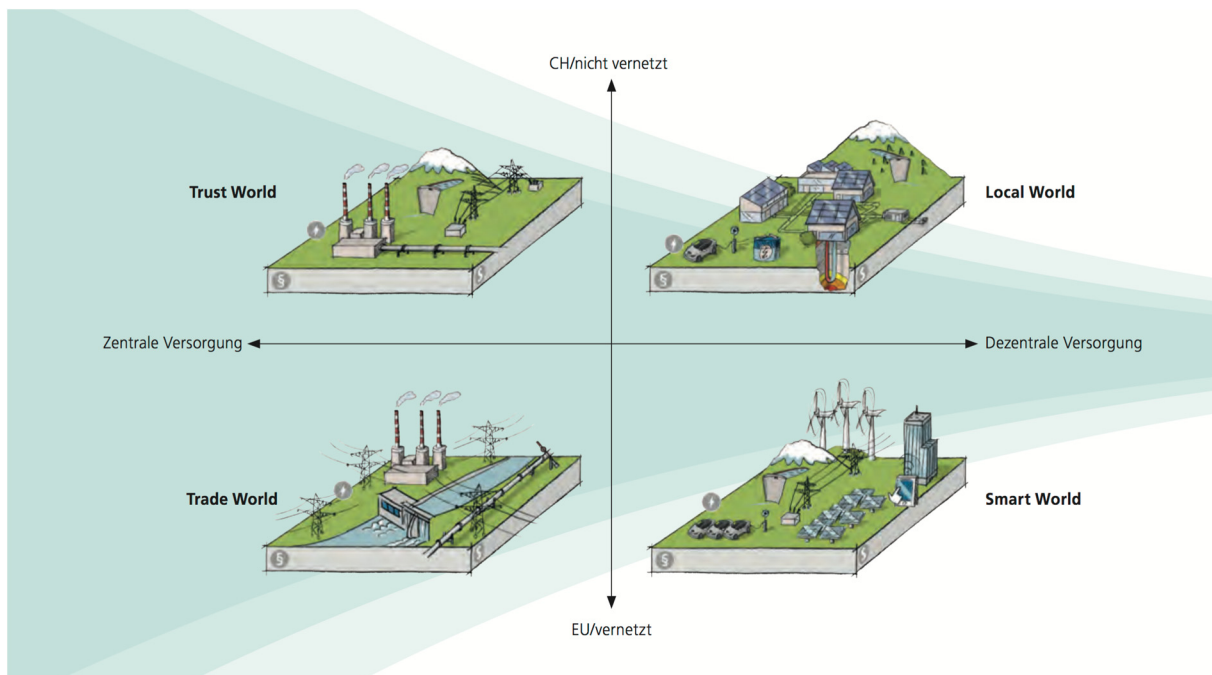


Abbildung 1: Energiewelten [1]

Basierend auf den Energiewelten bietet der Verband den Energieversorgungsunternehmen (EVU) die Möglichkeit, eine subjektive aktuelle Gesamtsicht sowie eine Beurteilung der eigenen Position als EVU vorzunehmen. Weiter kann eine Abschätzung der Gesamtentwicklung sowie der Entwicklung des eigenen Unternehmens für das Jahr 2035 vorgenommen werden.

Im Rahmen der Strategiearbeit eines EVUs generiert eine derartige Auseinandersetzung Voraussetzungen für anstehende Entscheidungen und leistet einen Beitrag zur Klärung der eigenen Position für heute und in Zukunft.

Zusätzlich zu den qualitativen Überlegungen unterstützen quantitative Aussagen den Strategieprozess. Die vorstellbaren Entwicklungen sollen bezüglich der Gewinnentwicklung beurteilbar werden. Dabei ist die konkrete unterschiedliche Ertragsmechanik der heutigen Geschäftsfelder zu berücksichtigen.

Das Modell errechnet die Gesamtgewinnentwicklung sowie die Gewinnentwicklung der zugrundeliegenden unterschiedlichen Ertragsmechaniken.

¹ Stiftung Alpines Energieforschungszentrum AlpEnForCe, c/o Benediktinerkloster Disentis, Via Clastra 1, 7180 Disentis/Mustér, Tel.: +41 81 947 40 60, ivo.schillig@alpenforce.ch, www.alpenforce.ch

Methode

Das Modell basiert auf den bestehenden, nach unterschiedlichen Ertragsmechaniken gegliederten Ist-Rechnungen der letzten drei Jahre. In Abhängigkeit von den gewählten Entwicklungsabsichten des EVUs werden auf Jahresbasis bis zum Jahr 2035 Bilanz und Erfolgsrechnung gerechnet.

Die vom VSE vorgegebenen Treiber für die Umwelt respektive für das EVU werden hinsichtlich ihres Einflusses auf die Ertrags- und Kostenentwicklung quantifiziert und in das Modell eingerechnet.

Die Gewinnentwicklungen werden im Jahresvergleich bis 2035 dargestellt.

Ergebnisse

Das Modell setzt auf einer qualitativen Aussage bezüglich zukünftiger Umwelt und beabsichtigter Positionierung des eigenen EVUs auf.

Das Zwischenresultat beinhaltet die quantifizierte Wirkung der Treiber für die Umwelt respektive für das EVU auf konkrete Werte im Modell. Die Wirkung ist sowohl zeitlich wie auch wertmäßig quantifiziert.

Das Resultat beinhaltet Erfolgsrechnungen und Bilanzen in einer beurteilungsrelevanten Aggregation. Insbesondere sind neben der Gesamtgewinnentwicklung die Ertragsentwicklungen und die Entwicklungen der Kostenblöcke der nach Ertragsmechanik unterscheidbaren Teilbereiche sichtbar.

Die Auswertung lässt langfristige ungewollte Gewinnentwicklungen erkennen und bietet eine differenzierte Sichtbarkeit auf die Ursachen.

Eingesetzt für verschiedene Szenarien, sei es Umwelt- oder EVU-seitig, bietet das Modell eine Risikobewertung der gewählten strategischen Absichten.

Literatur

- [1] Abouri C. et al., Energiewelten, Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) (Herausgeber), S. 18 (2017)